



Gleich geht's los!



Bell UH 1D



Bell Helicopter TEXTRON
- Typ 412 HP (HDM Flugservice)



Explorer MD 902
D-HIFA "Christoph Leipzig"



Eurocopter EC 135
D-HEOY "Christoph 61"

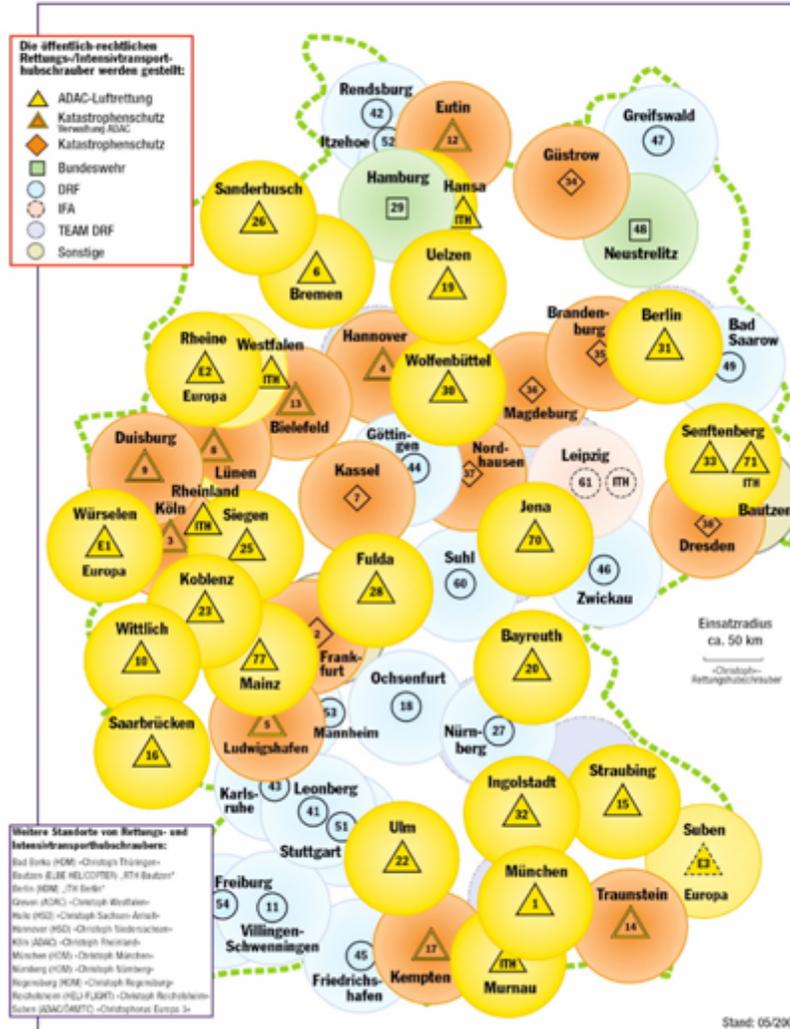


BO 105 "Christoph 35"



Stützpunkte der Luftrettung in Deutschland

ADAC
Luftrettung
GmbH



Brandenburg
RTH

Berlin
RTH und ITH

Senftenberg
RTH



Aufgaben des Rettungshubschraubers

Die Hauptaufgabe des **Rettungshubschraubers** ist es, einen Notarzt mit seiner Ausrüstung so schnell wie möglich zu einem Notfallort zu bringen.

Die Hauptaufgabe des **Notarztes** ist es, die Vitalfunktion des Patienten zu sichern und die Transportfähigkeit zu ermöglichen.

Die Aufgabe der **Besatzung des Rettungshubschraubers** ist es, einen Notfallpatienten unter ständiger Überwachung und Therapie, schonend und schnell zu einem geeigneten Krankenhaus zu fliegen, bzw. den Patienten nach der Erstversorgung dem ebenfalls anwesenden Rettungswagen zu übergeben der ihn dann in die nächste Klinik befördert.

Unter Umständen begleitet der Notarzt den Patienten auch im Rettungswagen mit in die Klinik.



Auswahl eines Hubschrauberlandeplatzes

Der Rettungshubschrauber muss nicht direkt an der Unfallstelle landen und oft befindet sich ein besserer Landeplatz in der Nähe.

Der Bewuchs sollte eine Höhe von 30 cm nicht übersteigen und frei von Staub, Sand und losen Schnee sein.

In der Nähe des Landeplatzes sollten sich auch keine Freileitungen befinden. Auf keinem Fall dürfen sich Freileitungen über dem Landeplatz befinden, denn sie gefährden (vor allem bei Dunkelheit) den Hubschrauber mit seinen Insassen.

Der Landeplatz sollte nicht in einer Mulde liegen und mindestens eine Größe von 30 x 30 m haben, besser sind 50 x 50 m. (Bsp. Wiese, Sportplatz).

Der Landeplatz sollte eben und so fest sein, dass er von einem Kfz befahren werden kann.

Da die Polizei oft Funkkontakt zum Rettungshubschrauber hat, kann auf diese Weise der Pilot auf eventuelle Hindernisse aufmerksam gemacht werden.

In unmittelbarer Nähe sollten sich keine hohen Hindernisse wie z.B. Bäume, Schornsteine und Masten befinden, denn sie gefährden den Rettungshubschrauber im An- und Abflug.



Vorbereitung eines Hubschrauberlandeplatzes

Die wichtigste Vorbereitung des Landeplatzes ist die Absperrung!

Sie sollte durch die Polizei bis zum Start und Abflug des Rettungshubschraubers sichergestellt werden.

Weiterhin ist auf einen freien Zugang zum Hubschrauber zu achten.

Lose Gegenstände sind vom Landeplatz zu entfernen und auf lose Markierungsmittel (Bsp. Bettücher, Decken) ist zu verzichten.

Fahrzeuge sollten mindestens 30 m von Landeplatz entfernt abgestellt werden.

Die Windrichtung ist festzustellen und eine Person (am besten die Polizei) als Einweiser bestimmen. Der Einweiser darf keine Kopfbedeckung tragen.

Die Ausleuchtung des Landeplatzes erfolgt Nachts am besten mit Hilfe von zwei Fahrzeugen, die in 35 m Entfernung voneinander stehen. Die Lichtkegel der Autoscheinwerfer treffen sich in etwa 35 m Entfernung und bilden mit den beiden Fahrzeugen ein gleichschenkliges Dreieck.

Der Landeplatz wird durch Einschalten von Blaulicht und Warnblinkanlage kenntlich gemacht. Rauchen einstellen.



Landung des Hubschraubers

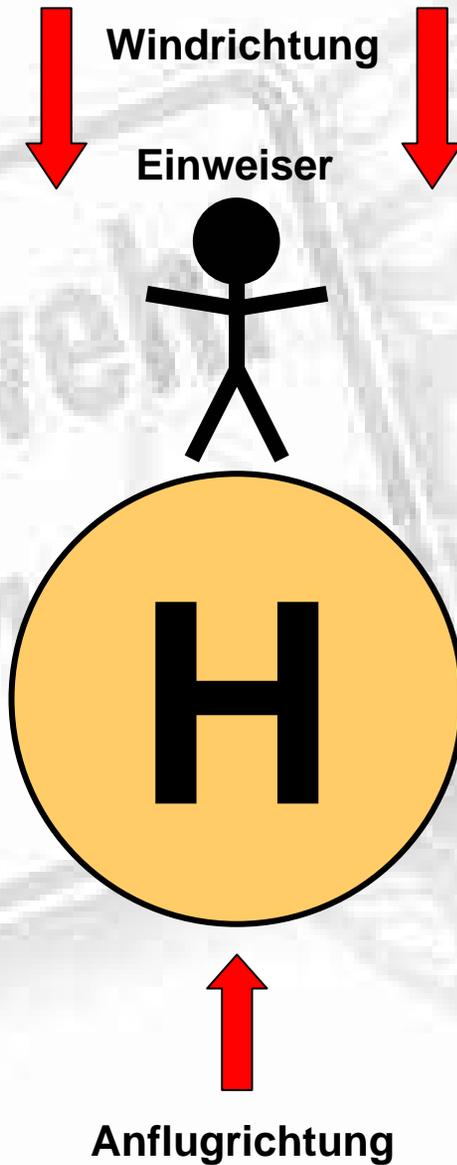
Der Einweiser stellt sich mit dem Rücken gegen den Wind an den Rand des Landeplatzes und breitet die Arme nach oben aus, bis er sicher ist das der Pilot den Landeplatz erkannt hat.

Mützen und Hüte sind abzunehmen, lose Gegenstände sind festzuhalten und der Verletzte ist vor dem Rotorwind zu schützen.

Die Annäherung an den Rettungshubschrauber erfolgt erst, wenn die Rotoren stillstehen oder der Pilot ein Zeichen gibt.

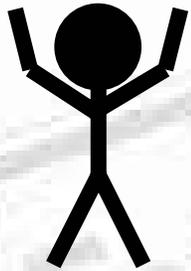
Dem Rettungshubschrauber wird sich immer nur von vorne oder seitwärts in gebückter Haltung (im Blickfeld des Piloten) genähert.

Da der Pilot den Landeplatz aus der Luft besser beurteilen kann, ist es durchaus möglich das der Pilot einen geeigneteren Landeplatz für seinen Rettungshubschrauber wählt.





Handzeichen des Einweisers



Hier ist der
Einweiser



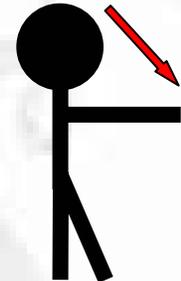
Näher



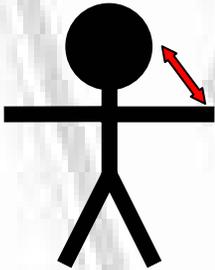
Nicht landen !



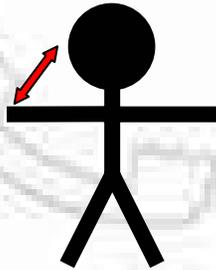
Halt !



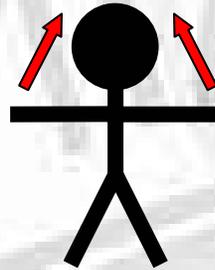
Landerichtung



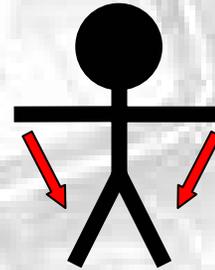
nach links



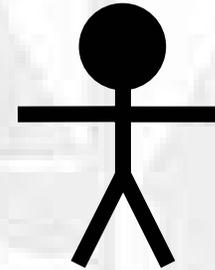
nach rechts



Höher



Tiefer

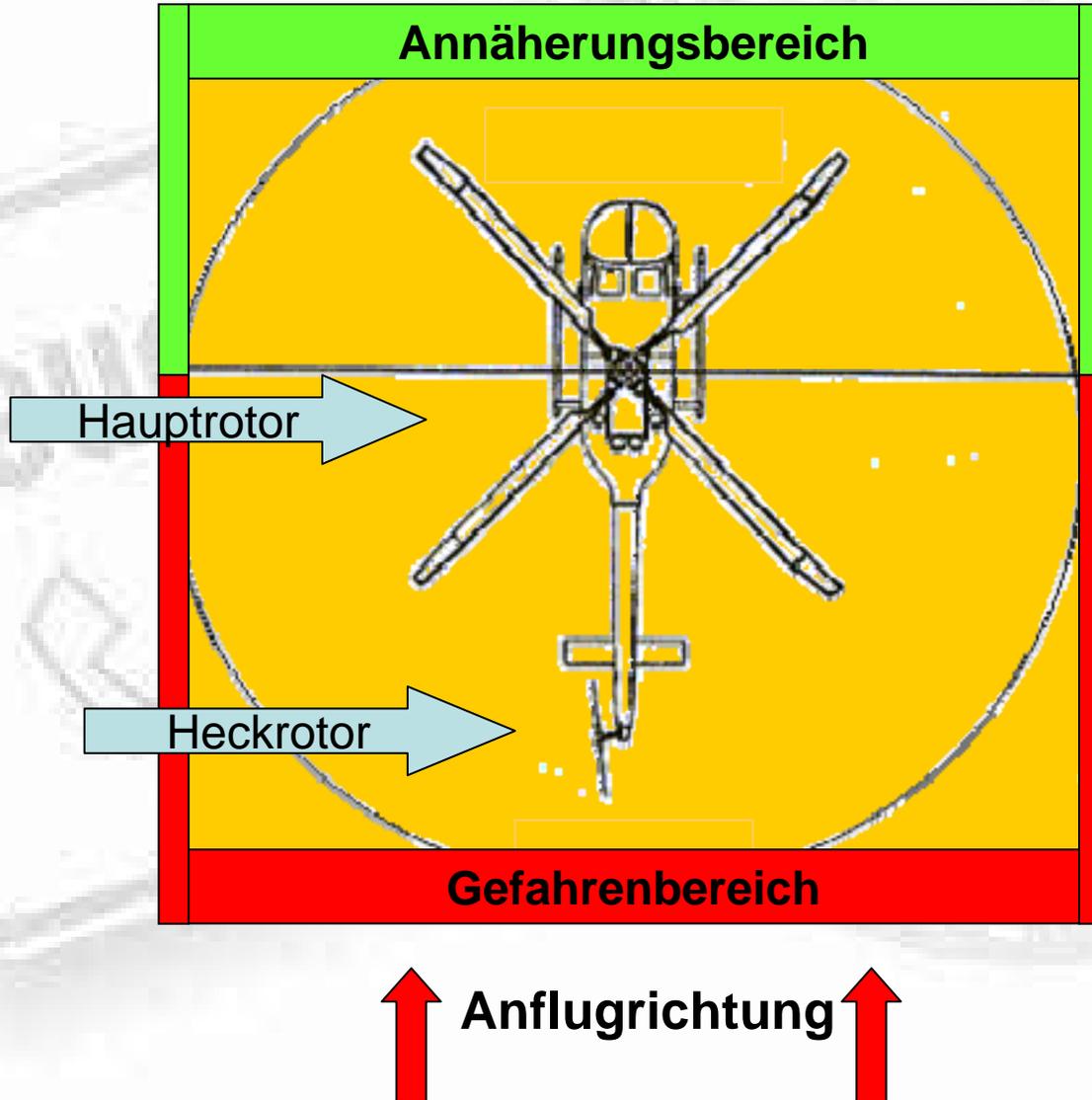


Schweben



Landen

Zeichen häufig bei Aufnahme von Lasten angewendet



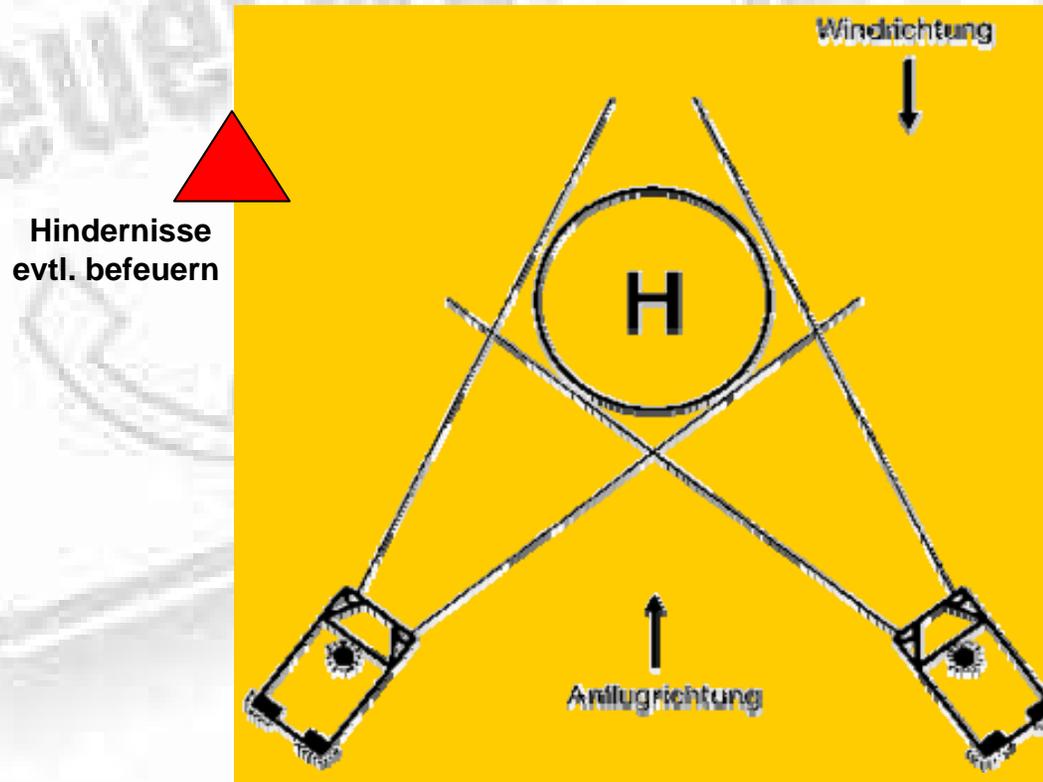


Kennzeichnung des Landeplatzes bei Nacht

Durch Einschalten von nach oben gerichteten, blinkenden Handscheinwerfern, Sicherungsblitzleuchten, rotem oder gelbem Blinklicht (im Notfall auch Blaulicht) den **Landeplatz kennzeichnen**.

Hat der Pilot den **Landeplatz erkannt**, sind diese wieder **auszuschalten**, um nicht zu blenden.

Die **Fahrzeugscheinwerfer bleiben** aber weiterhin **eingeschaltet** und auf die Landefläche gerichtet.

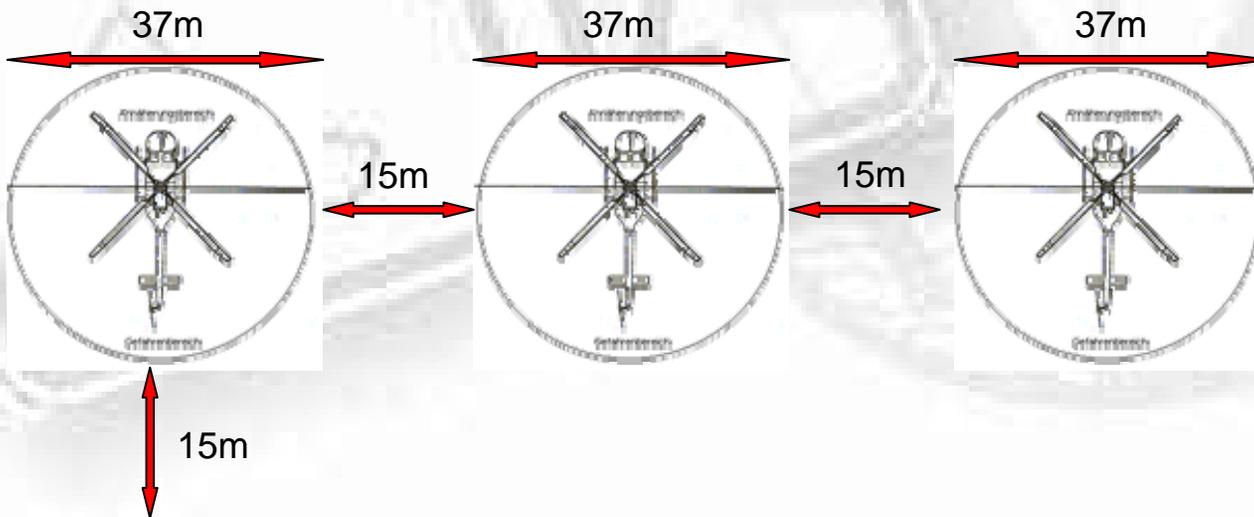




Landeflächen

	SAR-Einsatz	Ausbildung/ Einsatz
Tag	Doppelte Rotor Ø	37m x 37m od. 37m Ø
Nacht	35m x 50m od. 50m Ø	50m x 100m od. 100m Ø

Bei Einsatz mehrerer Hubschrauber, beträgt der Abstand zwischen den Hubschraubern mindestens 15m.





Bell UH 1D



13 Passagiere

ca. 1800kg Nutzlast

Länge: ca. 17,50m

Rotorblätterhöhe: 1,24m !

Einsatzradius: ca. 175km

Reichweite: ca. 550km

Geschwindigkeit: ca. 220km/h



Bell UH 1D





Bell 412 HP



Gewicht: 5400 kg

Geschwindigkeit: 250km/h

Reichweite: 700km

Rotorblätterhöhe: 3,60m
gefährloses Be- und Entladen mgl.

Besatzung: 4 + 1Patient

ITH - Intensivtransporthubschrauber



Bell 412 HP





BO 105





BO 105

